

B E G E G N U N G

Pfarrblatt

8083 St. Stefan im Rosental

<http://st-stefan.graz-seckau.at>

45. Jahrg. • März bis Mai 2024



Lasset uns essen und fröhlich sein (Lk 15,23)

Foto: Alfred Niederl



Liebe Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohner!

Mit der Durchtrennung der Nabelschnur ist der Mensch nicht nur „zur Welt“ gekommen, wie wir es umgangssprachlich ausdrücken, sondern er muss damit auch sein Essen finden, um ernährt zu werden. Der Säugling saugt „mit der Muttermilch“ zugleich die Beziehung und die gesamte umgebende Atmosphäre der Welt ein. „Der Mensch ist, was er isst“,

heißt es an einer anderen Stelle einmal. Wir sehen schon, der Mensch lebt nicht nur von der „Muttermilch“ oder von Brot allein, sondern von Beziehungen. Mit jemandem zu essen, den man nicht mag oder mit dem man gerade Streit hat, kostet Anstrengung, lässt einen verkrampft sein und nimmt den Appetit und die Lust am Essen.

Das Zubereiten von gutem Essen und zu sich Nehmen ist täglich mehrmals ein wiederkehrendes, teilweise ritualisiertes und familiäres Ereignis. Am Sonntag in der Familie in Frieden um einen Tisch zu sitzen und „den Sonntagsbraten“ zu genießen, ist eine große Sehnsucht und zugleich Freude des Menschen. Egoistisches Verhalten wird hingegen mit „selber essen macht fett“ kommentiert. Gemeinsam zu essen und das Essen miteinander zu teilen sind sozial erwünscht. Als der barmherzige Vater seinen verlorenen Sohn wiederfindet,

heißt es in der Heiligen Schrift: „Lasset uns essen und fröhlich sein“ (Lk 15,23).

Am Gründonnerstag steht das Essen oder wie es die Bibel sagt: „das Mahl halten“ im Mittelpunkt. Jesus drückt seine Lebenshaltung dadurch aus, indem er sagt: „Wie sehr habe ich mich danach gesehnt, mit euch dieses Passahmahl zu essen.“ (Lk 22,15). Er will nicht nur mit den Jüngern essen, sondern ihnen seine Lebenseinstellung mitgeben, ja sein ganzes Leben mit ihnen teilen. Wenn wir also Ostern feiern, dann feiern wir bei allen Bräuchen, die es in unseren Breiten gibt, wie zum Beispiel die Osterspeisen-segnung, immer das Leben und die Gemeinschaft mit Jesus. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest und eine gute Zeit im Kreise Ihrer Familie und Ihrer Lieben.

Christian Grabner, Pfarrer

ESSEN und gemeinsam am Tisch sitzen

Die Vielfalt und Anzahl an Kochbüchern, Kochshows oder an speziellen Kochutensilien spiegelt die hohe Wertigkeit von Essen. Dass wir uns damit beschäftigen können, ob ohne Zucker, vegan oder wie wir das beste Steak zubereiten, zeigt, Essen ist im Überfluss vorhanden.

Das Wort „essen“ kommt in der Bibel 413mal vor, ein Zeichen, dass es sowohl den Menschen als auch Gott wichtig ist. Sich Geschichten vom Essen zu



erzählen, wie gut das Brot oder ein besonderes Gericht schmeckt, gehört zu den Zeiten, in denen Menschen hungern. Daher

sind die vielen Erzählungen vom Essen im Ersten und Neuen Testament Spiegel, dass die Menschen zu biblischer Zeit wiederholt Hunger erleben. Auch zurzeit Jesu gab es für die meisten Menschen nicht ausreichend zu essen. Die Bitte um das tägliche Brot im Vaterunser fordert die Hungerigen auf, nicht

zu verstummen. Sie offenbart den Hunger des Volkes, von dem auch Maria singt: „Hungernde hat er mit Gutem gefüllt und Rei-

che weggeschickt.“ (Lukas 1,53) Hunger macht eher stumm und ohnmächtig, Hunger zerstört die Gemeinschaft. Wer in Zeiten von Dürre und knappen Ressourcen Zugang zu Lebensmitteln hat, ist häufig in der Position von Macht und Kontrolle über Gruppen von Menschen.

In den Evangelien gibt es zahlreiche Geschichten, die erzählen, dass Jesus sich mit Menschen an einen Tisch setzt. Dabei erntet er immer wieder Kritik, mit wem er sich da an einen Tisch setzt und isst. Drei sehr bekannte Erzählungen vom Essen schenken uns drei Impulse:

- Gemeinsam an einem Tisch sitzen und miteinander essen kann Grenzen zwischen Menschen überwinden, Neuanfänge ermöglichen und das Miteinander stär-

ken. Wir sehen das am Beispiel vom Zöllner Zachäus (Lukas 19,1-10)

- Die Erzählung vom „Teilen des Brotes“ (oder das Wunder der Brotvermehrung) und die Erfahrung, dass alle satt werden, beginnt mit den fünf Broten, die ein kleiner Junge zur Verfügung stellt (Johannes 6,1-15). Teilen macht wirklich satt, ist die erste Erfahrung. Die zweite Erfahrung ist die, dass die kleinen Erfolge, die Zeichen des täglichen Mühens und Arbeitens von Menschen ebenso „sättigen“ und das besondere Wirken Gottes zeigen können.

- Die Emmauserzählung in Lukas 24 bringt einen dritten Impuls: Beim Brechen des Brotes erkennen die beiden Jünger Jesus. Im Judentum wird das

gemeinsame Mahl mit dem Brechen des Brotes begonnen. Auch Jesus hat dies so gehalten. Daran erkennen die Jünger Jesus und erinnern sich an vieles von Jesu Handeln und Reden. Die Erinnerung gehört dazu, dass für Jesus die Tischgemeinschaft ein besonderes Zeichen der Nähe und Zuwendung Gottes ist. Diese Gemeinschaft gilt allen, besonders denen, die Nähe und Zuwendung brauchen.

Am Schluss ein Satz und eine Frage: Die ersten Christen und Christinnen nannten die Eucharistiefeier die Feier vom Brechen des Brotes. Woran sie sich wohl erinnerten und wozu sie sich gesandt fühlten?

Bernadette Nagl (nach Gedanken von Luzia Sutter Rehmann und Gottfried Vanoni SVD)

Wenn Essen für das Geldbörsel zur Belastung wird

In nicht so begnadeten Zeiten wie diesen, gibt es auch Positives zu berichten, die Idee der „Tafel Österreich“ wird bereits das dritte Jahr in den Gemeinden St. Stefan i. R. und Kirchbach-Zerlach erfolgreich umgesetzt. Jeden Samstag kommen Lebensmittel aus Geschäften (Bauernladen Donnerer, Tankstelle Socar) und Supermärkten (Hofer und Spar-Kirchbach) zur Sammelstelle (Räume neben dem Pflegeheim in Zerlach) und werden dort an nicht so begüterte Menschen kostenfrei verteilt.

Mit den großzügigen Geldspenden von Privaten (herzlichen Dank!!!) können begehrte Lebensmittel dazugekauft werden. Ein Team von über zwanzig Freiwilligen aus St. Stefan i. R. und Kirchbach-Zerlach nimmt sich dieser Sache an und freut sich, dass Lebensmittel nicht entsorgt



werden müssen, dafür aber Menschen mit geringem Einkommen ihre Lebenshaltungskosten etwas mindern können.

Die Freude über dieses gelungene Projekt ist bei allen Be-



teiligten groß. Möge diesem Beispiel gesellschaftlicher Zusammenarbeit weiterhin eine positive Zukunft beschieden sein!

Anni und Manfred Schantl vom Team der „Tafel Österreich“



Gedankensplitter

Peter Seewald

Kürzlich las ich in einem Artikel: *Wir leben in interessanten Zeiten. Das Interessante ist mittels unterschiedlichster Medien allgegenwärtig: Tag und Nacht Nachrichten (meist grauslich, gute hört man selten), eine gigantische Auswahl von allem Möglichen.* Und an anderer Stelle steht: *Ruhe. Irgendwie wissen wir es alle, dass Ruhe, die innere und äußere, einen hohen Wert hat. Und doch ist es so, dass wir uns gerne von irgendwelchen „Interessantigkeiten“ ablenken lassen.*

Wir befinden uns schon in der Fastenzeit, eine Zeit, welche uns zu Verzicht anregt. Häufig wird sie als Möglichkeit gesehen, den Körper etwas schlanker werden zu lassen. Wie wäre es mit einer neuen Denkweise: Verzicht auf das „Zu-viel“ an Interessantem, an geistiger Ablenkung.

Bevor Jesus sein öffentliches Wirken als Wanderprediger durch Galiläa begann, zog er sich nach der Taufe am Jordan vierzig Tage in die Wüste zurück, berichtet der Evangelist Markus. Mit einer den Geist reinigenden „Wüstenwanderung“ könnten wir uns auf das bevorstehende Osterfest vorbereiten. Dabei kann der Blick auf das eigene Dasein und auf das Wesentliche als gläubige Christen frei werden: Demut vor Gott, Hoffnung im Beten und Liebe zum Mitmenschen.

Wir dürfen in froher Gesinnung die Karwoche mit dem Letzten Abendmahl und dem Kreuzestod Jesu erleben, die in seiner glorreichen Auferstehung mündet.

Sodann kann der Ostersonntag mit einem freudigen Festschmaus in der Familie / Großfamilie gefeiert werden.

Gesegnete und frohe Ostern!

Wie ein sorgender Vater und eine nährende Mutter

413mal findet sich das Wort „essen“ in der Bibel – wohl ein Zeichen, dass dies nicht nur für den Menschen, sondern auch Gott wichtig ist.

Schon im ersten Buch der Bibel gestattet Adonaj „von allen Bäumen des Gartens“ zu essen (Gen 21,6), außer von einem. Und als das Volk der Hebräer durch die Wüste zieht, ist es nahezu am Verhungern und am Verdursten. Doch sieh da: Gott erweist sich als Ernährer, wenn die Not am größten ist. Für jeden Tag ist genug da. Was zu viel gesammelt wird, verdirbt. Die Botschaft: Vertraue! Lass die Gier nicht überhand nehmen! Im Neuen Testament schenkt Jesus Brot in Fülle: Tausende werden satt. Damit heute wirklich alle satt werden können, gilt das Wort: Gebt ihr ihnen zu essen! (Mt 14,16b). Im hochzeitlichen Mahl sorgt Jesus dafür, dass Wein in Fülle gegeben ist. Ein „Zeichen“ dafür, dass Er ein gnädiger Gott ist, der im Übermaß gibt und schenkt. Und im Vaterunser bitten wir: Das Brot, das wir täglich brauchen, gib uns heute!

Die Bibel versteht unter dem Begriff „Vater“ das „Sorgen für ...“. Wunderschön sind die Bilder von Gott als Hebamme: Du bist's, der mich zog aus dem Mutterschoß und als nährende Mutter: Ich war es doch, der Ephraim gestillt hatte ... Ich wurde für sie, wie die, die einen Säugling an ihre Wangen heben. Ich neigte mich zu ihm, gab ihm zu essen (Hos 11,3a.4b).

Halten wir uns Jesu Bild vom Sauerteig (Mt 13,13) vor Augen, die Vision von der neuen Welt Gottes, in der etwas aufgeht und alle satt werden.

Franz Feiner

Zitiert nach: Häferlgespräche: Hrsg. Vom Verein Wir für das Haus der Frauen. St. Johann b. Herberstein 2014. S. 194.

Welchen Wert hat ein Brot?

Ein englischer Journalist unternahm einmal einen Versuch: Er wollte wissen, welchen Wert das Brot bei den Menschen hat. Er kaufte einen großen Laib Brot und stellte sich damit an belebte Straßenecken in verschiedenen Großstädten der Welt. Den vorübergehenden Menschen machte er ein Angebot, sie könnten dieses Brot haben, wenn sie dafür eine Stunde arbeiten würden.

Und das kam dabei heraus:

In Wien lachte man ihn aus.

In New York (USA) verhaftete ihn die Polizei.

In Abuja (Nigeria / Afrika) wollten gleich mehrere Personen für diesen Laib Brot arbeiten, wenn nötig sogar drei Stunden.

In Kalkutta (Indien) waren im Nu mehr als hundert Leute versammelt, die bereit waren, einen ganzen Tag für dieses Brot zu arbeiten.

Quelle unbekannt

Teilen schenkt Zukunft. Fasten ist Teilen.

Am **25. Februar** lädt die Katholische Frauenbewegung nach dem Gottesdienst zum **Suppenessen ins Pfarrheim** ein. Das Suppenessen ist Teil der Aktion Familienfasttag, die seit Jahrzehnten Frauen und ihre Familien in ausgewählten Projekten und Ländern unterstützt. Es wird das Leben von Frauen in den Mittelpunkt gestellt, die häufig vergessen werden oder deren Lebensumstände als nicht so wichtig gelten.

Zentral ist die Erfahrung: Teilen schenkt Zukunft – ob es nun um mehr Klimagerechtigkeit geht, um mehr Gerechtigkeit beim Zugang zu Bildung, zu Geldmitteln usw.

Und wir alle wissen: Einer der vier Aspekte des Teilens ist das solidarische Handeln. Da ich über mich nachdenke und mir bewusst wird, wo ich umkehren und neu anfangen möchte, welche Zukunft ich meinen Enkel*innen wünsche, kann ich mich einfühlen in andere Frauen und Männer, die in den Ländern des Südens mit vielen Herausforderungen zu tun haben. Auch diese Menschen wünschen sich für ihre Enkel*innen eine lebenswerte Zukunft.

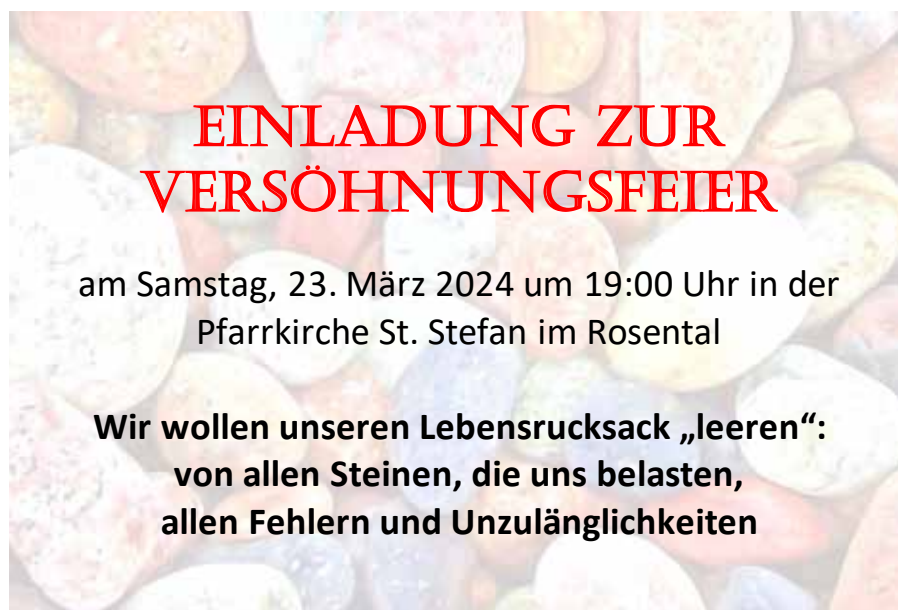
In diesem Jahr blickt die Aktion Familienfasttag besonders nach Nepal. „Jedes Jahr werden die Winter kälter, die Sommer heißer und die Böden trockener.“, sagt Parbati Chaudhary, eine Bäuerin aus Nepal.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung und Spende!

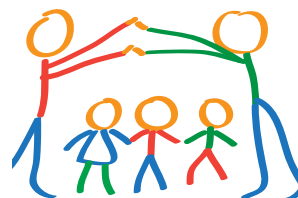


Mehr unter www.teilen.at

Das Team des Pfarrblattes wünscht ein frohes Osterfest!



Familienkreis



OSTERBASTELN

16. März, 15 - 17 Uhr
im Pfarrzentrum, St. Stefan i. R.

Redaktionsschluss: 26. April

ERSTKOMMUNION AM 4. MAI

Die Regenbogenfarben erinnern uns: Damals hat Gott im Zeichen des Regenbogens mit Noah einen Bund geschlossen. Damals, zu Weihnachten, ist Gott durch die Geburt seines Sohnes nahe an uns Menschen gekommen. Heute schließt er einen Bund, eine Freundschaft, mit uns. Er verbindet sich mit uns durch seinen Sohn JESUS Christus. Daran wollen wir uns erinnern und erfreuen, in dem 41 Kinder der Volksschule am 4. Mai ihr Sakrament der Eucharistie (= Erstkommunion) feiern. Die Kinder werden in der Schule und in den Tischgruppen darauf mit großer Freude und Neugier vorbereitet. DANKE!

Maria Mayer-Reicht, Religionslehrerin



2a

v.l.n.r.: 1.Reihe: Rafael Rauch, Lucy Schantl, Mia Marchl, Elisa Lechner, Pia Rauch, Luca Niederl
2.Reihe: Daniel Trummer, Lea Haas, David Macher, Leonie Weixler, Anna Hirschmann, Felix Kaufmann, Marla Dampfhofer
3.Reihe: Selina Reicht, Melissa Niederl, Valentin Wallner, Luise Trautmann, Nena Salamon, David Luttenberger. Nicht auf dem Bild: Tobias Weixler, Lukas Luttenberger



2b

v.l.n.r.: 1.Reihe: Joana Hirnschall, Mila Gesslbauer, Emilia Voller, Mia Fruhmann, Rouven Lindner, Anna-Tropper, Johannes Obendrauf
2.Reihe: Ben Trummer-Herbst, Noah Schupp, Nico Suppan, Carla Pein, Valentin Weixler, Fabienne Luttenberger
3.Reihe: Maximilian Thaler, Karoline Stern, Sophia Puntigam-Koschatzky, Klara Solar, Marie-Sophie Kulmer, Nico Fritz, Helena Kolman

FIRMUNG AM 8. JUNI

Vorstellgottesdienst der Firmlinge

Mit dem Vorstellgottesdienst am 21. Jänner begann nun offiziell die Firmvorbereitung unserer Pfarre. Pfarrer Christian Grabner feierte mit 36 Jugendlichen und der Pfarrgemeinde einen stimmungsvollen Gottesdienst. In den sechs Firmgruppen, die von zwölf Firmbegleiter:innen geleitet werden, werden verschiedene Glaubenthemen behandelt. Auch bei verschiedenen Aktionen der Pfarre sind die Firmlinge eingebunden, wie beim Kirchenschmücken zu Weihnachten; mit-helfen beim Suppenonntag oder Palmbuschen binden sind ebenso Teil der Firmvorbereitung. Das soziale Engagement soll aber auch nicht zu kurz kommen, so

wurden schon Lebensmittel für die „Tafel Kirchbach-St. Stefan“ gesammelt. Auch gemeinsame Aktivitäten, wie Teilnahme bei der Spiri Night im Stift Vorau, eine Fackelwanderung oder ein Kreativnachmittag, stehen am Programm.

So hoffen wir, dass die Firmlinge ein vielfältiges Bild ihrer Pfarre erhalten und diese Zeit auch positiv in Erinnerung bleibt.

Danke auch an Herrn Josef Prödl und die zwölf Firmbegleiter:innen, die mich bei dieser Firmvorbereitung unterstützen. Nur gemeinsam können wir so Kirche vor Ort gestalten.

PR Christian Schenk

Sozialprojekt der Firmlinge

Jede Firmgruppe aus unserer Pfarre wird gebeten, sich an einem Sozialprojekt zu beteiligen.

Der Herausforderung, die Tafel Österreich Kirchbach/St. Stefan mit Lebensmitteln und Geld zu unterstützen, stellten sich bereits die fünf Firmlinge **Paula Niederl, Clara Poharetz, Anja Platzer, Leonie Wurzinger** und **Felix Kurzmänn**. Und so wurde die Bevölkerung beim Sparmarkt RIEDL mit Plakaten und sehr intensiven Gesprächen über das Projekt aufgeklärt und mit großer Begeisterung informiert.

Der Erfolg war außergewöhnlich. Die Jugendlichen konnten in vier Stunden für die Tafel Kirchbach/St. Stefan insgesamt vier volle Einkaufswagen füllen und übergeben. Die Firmlinge waren begeistert, wie viel sie mit ihren 350 Euro für Menschen, denen es nicht so gut geht, kaufen konnten. „Ein gelungenes Projekt und lauter zufriedene Gesichter“, resümiert der Firmbegleiter Jonas Kurzmänn.

Text: Josef Prödl

Foto: Jonas Kurzmänn



Firmbegleiter: Clara und Jonas Kurzmann



*Leonie Wurzinger, Anja Platzer, Clara Poharetz Felix Raphael Kurzmann,
Gabriel Kandidus Fuchs, Paula Niederl, Lisa Schober*

Firmbegleiter: Sebastian Hütter, Fabienne Walter



*Tobias Hirschmann, David Riedl, Stefan Anton Perner, Janine Haushofer,
Emily Fuchs, Julia Konrad*

Firmbegleiter: Michaela Schneider, Leon Schneider



*Alina Krautwaschl, Alexander Josef Amtmann, Niclas Lagler, Jan Luca Nagler,
David Hiebaum, Elina Schupp*

Firmbegleiter: Verena Lukas, Jaqueline Hödl



*Chiara Wurzinger, Klara Fink, Stella Kölli, Antonia Pferschi, Carolin Trummer,
Klara Eva Maria Löffler*

Firmbegleiter: Birgit Puchleitner und Laura Puchleitner



*Elias Johannes Steinkleibl, Matteo Schwarz, Marin Ettl, Thomas Rudolf Decker,
Gabriel Resch, Fabian Michael Puchleitner*

Firmbegleiter: Julia Fasching, Nadine Ganster



*Mateo Pein, Dominik Promitzer, Niklas Schadler, Mario Konrad,
Larissa Tossold ist nicht am Foto*

Gaudete – freuet euch!

Dankgottesdienst von Pfarrer Christian Grabner

Am 3. Adventssonntag, dem Sonntag der Freude, lat. Gaudete, fand der Dankgottesdienst anlässlich des Geburtstages unseres Pfarrers Christian Grabner statt.

Begleitet von der Marktmusik (mit Vertretern der Kirchbacher Marktmusik) zogen der Kameradschaftsbund, die Feuerwehren, das Rote Kreuz, der Sportverein, die Bürgermeister von St. Stefan und Kirchbach und deren Gemeindevertreter und nicht zuletzt die Mitglieder des Pfarrgemeinderates von St. Stefan im Rosental vom Pfarrhof ausgehend mit Pfarrer Grabner in die Kirche ein. Seitens des Seelsorgeraumes Südoststeirisches Hügelland war der Leiter des Seelsorgeraumes, Mag. Wolfgang Toberer, anwesend.

In einem einmalig bewegenden und persönlich gestalteten Dankgottesdienst, der vom Projektchor der Pfarre St. Stefan und der „SO Streich“, unter der Leitung von Regina Nagl-Stix und dem Organisten, musikalisch umrahmt wurde, fand die Eucharistiefeier statt.

Mit dem Überraschungslied für

unseren Pfarrer „Jesus bleibt meine Freude“, aus der Kantate Herz und Mund und Tat und Leben von Johann Sebastian Bach fand der Dankgottesdienst einen äußerst emotionalen Ausklang.

Eine Zeder (in der Bibel wird die „Libanon Zeder“ über 70-mal erwähnt) – ein gemeinsames Geschenk der Marktgemeinde und der Pfarre - wurde bereits im Vorfeld dieser Feier im Kirchhof gepflanzt. Symbolisch steht diese Zeder für die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Pfarre. Wie Bürgermeister Johann Kaufmann es in seiner Laudatio beschrieben hat, passen auch die Eigenschaften der Zeder sehr treffend zu unserem Pfarrer. Diese Beschreibung der Eigenschaften schloss Bürgermeister Kaufmann mit den Worten: „Die Zeder bringt uns wieder ins Gleichgewicht und verleiht uns mehr Stärke und Würde.“

Bei der Agape vor dem Pfarrzentrum mischte sich unser Pfarrer, wie gewohnt, unter die Menschenmenge und durfte unzählige Gratulation, Glückwünsche und Geschenke in Empfang nehmen. Und es wurde ausgiebig

gescherzt.

Beim anschließenden sehr stimmungsvollen Festessen im Pfarrzentrum wurde Pfarrer Grabner ausgiebig von den Mitgliedern unseres Projektchores besungen und beschenkt.

Seitens des Pfarrgemeinderates wurde, stellvertretend von Diakon Heinz Hödl und dem PGR-Vorsitzenden Josef Prödl, ein Geschenk überreicht, welches ganz einfach „Zeit“ beinhaltet.

In seiner sehr humorvollen und gleichzeitig emotionalen Rede bedankte sich Pfarrer Grabner bei allen Anwesenden; vor allem meinte er „man ist so jung, wie man sich fühlt!“

Ein aufrichtiges Vergelt's gilt allen, die an der Vorbereitung und der Durchführung dieser Festveranstaltung mitgewirkt haben. Vor allem den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, der Servicebrigade mit Gernot Seidl und dem Küchenteam der Familie Kaufmann (Horn) mit Sonja Seidl.

Wahrlich, dieser Tag war in jeder Hinsicht ein „Sonntag der Freude!“

*Text: Diakon Heinz Hödl
Fotos: Clemens Moser*





PFARRKALENDER ST. STEFAN I. R.

Gottesdienstzeiten: Mittwoch und Donnerstag 19:00 Uhr Heilige Messe

Kanzleistunden: Mittwoch und Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunden: Pfarrer Mag. Christian Grabner: Mittwoch 8:30 - 12:00 Uhr
Dipl. Pastoralreferent Christian Schenk, Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung 0676 8742 6672



MÄRZ

- Sa, 02.03. 19:00 Uhr Heilige Messe
So, 03.03. 3. FASTENSONNTAG
Beichtgelegenheit
10:00 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Rosenkranzandacht
- Sa, 09.03. **18:00 Uhr Kinderwortgottesfeier**
Vorstellung der Erstkommunikanten
- So, 10.03. 4. FASTENSONNTAG**
8:30 Uhr Heilige Messe
- Sa, 16.03. 19:00 Uhr Heilige Messe
So, 17.03. 5. FASTENSONNTAG
10:00 Uhr Heilige Messe
- Sa, 23.03. 19:00 Uhr Versöhnungsfeier
So, 24.03. PALMSONNTAG
9.30 Uhr Palmweihe im Schulhof
10:00 Uhr Heilige Messe
- Do, 28.03. **GRÜNDONNERSTAG**
19:00 Uhr Abendmahl mit Fußwaschung
- Fr, 29.03. **KARFREITAG**
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie
Für die Kreuzverehrung bitte Blumen oder Zweige mitbringen.
- Sa, 30.03. **KARSAMSTAG**
7:45 Uhr Feuerweihe im Kirchhof
12.00 bis 13:00 Uhr Stille Anbetung
19:30 Uhr Osterliturgie
- So, 31.03. OSTERSONNTAG**
8:00 Uhr Heilige Messe
10:00 Uhr Heilige Messe

APRIL

- Mo, 01.04. OSTERMONTAG**
8:30 Uhr Heilige Messe
10:15 Uhr Heilige Messe in der St. Michaelskirche
- Sa, 06.04. 19:00 Uhr Heilige Messe
So, 07.04. WEISSER SONNTAG
Beichtgelegenheit
8:30 Uhr Heilige Messe
- Di, 11.04. **ANBETUNGSTAG**
15 - 19 Uhr Anbetung; anschließend Heilige Messe; Einteilung im Inneren

des Pfarrblattes

- Sa, 13.04. **18:00 Uhr Kinderwortgottesfeier**
So, 14.04. 8:30 Uhr Heilige Messe
- Sa, 20.04. 19:00 Uhr Heilige Messe
So, 21.04. 10:00 Uhr Heilige Messe
- Sa, 27.04. 19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 28.04. 10:00 Uhr Heilige Messe

MAI

- Mi, 01.05.** 9:00 Uhr Hl. Messe in Frauenbach
13:00 Uhr Pfarrwallfahrt nach Trössengraben
15:15 Uhr Heilige Messe in der St. Michaelskirche
- Sa, 04.05. **10:00 UHR ERSTKOMMUNION**
19:00 Uhr Heilige Messe
- So, 05.05. FLORIANISONNTAG**
Beichtgelegenheit
8:30 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Rosenkranzandacht
- Do, 09.05. CHRISTI HIMMELFAHRT**
10:00 Uhr Heilige Messe
- Sa, 11.05. **18:00 Uhr Kinderwortgottesfeier**
So, 12.05. MUTTERTAG
8:30 Uhr Heilige Messe
- Sa, 18.05. 19:00 Uhr Heilige Messe
So, 19.05. PFINGSSONNTAG
10:00 Uhr Heilige Messe
- Mo, 20.05. PFINGSTMONTAG**
10:00 Uhr Heilige Messe
- Sa, 25.05. 19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 26.05. DREIFALTIGKEITSSONNTAG
10:00 Uhr Heilige Messe
- Do, 30.05. FRONLEICHNAM**
8:30 Uhr Eucharistiefeier im Kirchhof
anschl. Fronleichnamsprozession

JUNI

- Sa, 01.06. 19:00 Uhr Heilige Messe
So, 02.06. Beichtgelegenheit
8:30 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Rosenkranzandacht
- Sa, 08.06. **10:00 Uhr Firmung**

Ostern: Das Fest der Auferstehung

Ostern ist das älteste und höchste Fest im Kirchenjahr.

Palmsonntag

An diesem Tag beginnt die sogenannte Karwoche. Die Kirche erinnert am Palmsonntag an den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem: Christus ritt auf einem Esel in Jerusalem ein und das Volk huldigte ihm mit Palmwedeln und dem Ruf „Hosanna dem Sohn Davids!“ als Messias.

Gründonnerstag

Mit der Messe vom letzten Abendmahl erinnern wir uns an das letzte Abendmahl, das Christus mit seinen Jüngern hielt.

Karfreitag

Der Karfreitag ist der Tag der Kreuzigung Jesu. Wie der Aschermittwoch am Beginn der Fastenzeit ist auch der Freitag vor Ostern ein sogenannter

strenger Fast- und Abstinenztag. Er wird als Zeichen der Trauer in Stille und Besinnlichkeit begangen.

Karsamstag

An ihm gedenken die Christen der Grabesruhe Jesu und erwarten mit Fasten und Gebet seine Auferstehung. Der Karsamstag endet mit dem Beginn der Feier der Osternacht.

Osternacht

Hier handelt sich um eine Nachtwache, in der die Kirche die Auferstehung Jesu erwartet und anschließend feiert.

Ostersonntag

Der Ostersonntag ist der Tag der Auferstehung Jesu Christi. Mit der Osternacht beginnt das Osterfest und die 50-tägige Osterzeit bis Pfingsten. Das Evangelium

vom Ostersonntag berichtet von der Entdeckung des leeren Grabes und der Begegnung Maria von Magdalas mit dem auferstandenen Christus.

Ostermontag

Der Ostermontag ist der zweite Osterfeiertag und hat in der Liturgie den Rang eines Hochfestes.



Anbetungsstunden Karsamstag, 30.03.

8 - 9 Uhr

Frauenbach - Muggental -
Altegg - Maiersdorf

9 - 10 Uhr

Lichendorf - Rohrbach - Hirschmanngraben -
Gluchenegg - Trössengraben - Giggling

10 - 11 Uhr

Reichersdorf - Krottendorf -
Krottenberg

11 - 12 Uhr

St. Stefan - Greith - Schichenau

12 - 13 Uhr

Kinderanbetung
Aschau - Höllgrund -
Tagensdorf - Dollrath

14 - 15 Uhr

Lichtenegg - Pölzengraben -
Wörth

15 - 16 Uhr

Steinbach - Steinberg -
Nestelberg - Stefansberg

Osterspeisensegnung Karsamstag, 30.03.

Route I:

8:00Uhr Aschau
8:30 Uhr Höllgrund
9:00 Uhr Lichtenegg
9:30 Uhr Schoberkapelle
10:00 Uhr Frauenbach
10:30 Uhr Lichendorf
11:00 Uhr Moikhanslkapelle
11:30 Uhr St. Michelskirche

Route II:

8:30 Uhr Reichersdorf,
Macher Kreuz
9:00 Uhr Schichenau
9:30 Uhr St. Stefan, Kirchhof
10:00 Uhr Greith
10:30 Uhr Tagensdorf
11:00 Uhr Dollrath
11:30 Uhr Maiersdorf
12:00 Uhr Wölfergraben
Eder Kreuz

Anbetungsstunden Anbetungstag 11.04.

15 - 16 Uhr

Aschau - Höllgrund - Lichtenegg
- Wörth - Pölzengraben -
Hirschmanngraben - Hütterege

16 - 17 Uhr

Lichendorf - Rohrbach - Maiersdorf -
Gluchenegg - Rehbach -
Steinbach - Steinberg - Altegg -
Trössengraben - Giggling

17 - 18 Uhr

Frauenbach - Muggental - Nestelberg -
St. Stefan - Schichenau
- Stefansberg - Greith

18 - 19 Uhr

Tagensdorf - Grub - Dollrath -
Krottendorf - Krottenberg - Reichersdorf

Gottesdienst um 19 Uhr

Das Sakrament der Taufe haben empfangen



Rosalie Weixler
Feldbacherstraße



Leo Nagl
Feldbacherstraße



Lara Kothgasser
Lichtenegg



Sophia Zeck
Schichenauerstraße



Nina Trummer
St. Marein b. Graz

Ohne Foto:

Valerie Rohrbacher, Grazerstraße
Marius Hammer, Edelsgraben
Elio Trummer, Ziprein
Raphael Noel Sever, Feldbacherstr.
Markus Schönberger, Tagensdorf

Wenn Sie Tauf- oder Hochzeitsfotos im Pfarrblatt veröffentlichen möchten, schicken Sie die Fotos bitte an therese@friedl.org

TAUFTERMINE:

09.03., 23.03., 13.04., 27.04., 18.05.

jeweils um 11:00 Uhr



Den Bund der Ehe geschlossen:

Ohne Foto:

Simone Schönberger und
Ing. Thomas Platzer, Tagensdorf



*Marie-Christin und Robert Hirschmann
Gigging*

Wir gedenken unserer Verstorbenen

NOVEMBER

Julia Luder (98), Hütterege
Alois Prödl (88), Wien

DEZEMBER

Maria Schwarzl (73), Schichenauerstraße
Helmut Hofer (52), Schichenauerstraße

JÄNNER

Isabella Schneider (62), Gigging
Ewald Suppan (50), Hirschmanngraben

Jahresrückblick 2023

TAUFE	
2023	2022
14 Mädchen	14 Mädchen
15 Knaben	9 Knaben

ERSTKOMMUNION	
2023	2022
27 Kinder	34 Kinder

FIRMUNG	
2023	2022
42 Jugendliche	31 Jugendliche

TRAUUNGEN	
2023	2022
9 Paare	7 Paare

VERSTORBENE	
2023	2022
43 Personen	34 Personen
Älteste Frau: 101 Jahre	Älteste Frau: 96 Jahre
Ältester Mann: 93 Jahre	Ältester Mann: 98 Jahre

AUSRITTE-WIEDEREINTRITTE IN RÖM.-KATH. KIRCHE	
2023	2022
Austritt: 15 Personen	Austritt: 29 Personen
Wiedereintritt: 7 Personen	Wiedereintritt: 5 Personen

SPENDEN		
	2023	2022
Opfergeld	18.463,69 €	18.337,33 €
Pfarrcaritas	2019,15 €	1.049,57 €
Livestream	400,00 €	270,00 €
Kirchenbänke	12.611,13 €	1.842,50 €

SAMMLUNGEN		
	2023	2022
Für die Mission	958,38 €	1.130,59 €
Familienfasttag	1.536,23 €	832,91 €
Christophorus-opfer	1.975,18 €	1.374,58 €
Sei so frei - KMB	2.234,46 €	2.174,78 €
Caritas-Haussammlung	5.142,15 €	7.039,01 €
Erntegabensammlung	6.723,90 €	6.967,30 €

Für die vielen Spenden, sei es für die Armen oder die Pfarrkirche, sei Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.

Spenden für die Kirchenbänke

Anonym	€ 154,00
Anonym	€ 500,00
Anonym	€ 2000,00
Anonym	€ 200,00
Franz Suppan	€ 1000,00
Familie Hofer	€ 500,00
Anonym	€ 20,00
Aloisia und Wilhelm Tropper	€ 100,00
Jahresabschlussgottesdienst	€ 1132,00
Pfarrkaffee Team St. Stefan Ort	€ 649,50

Spenden für Livestream

Anonym	€ 50,00
Anonym	€ 100,00
Anonym	€ 100,00

Osterkommunion 2024

Am **Dienstag, 12. März**, besteht die Möglichkeit für alle älteren und kranken Menschen, die Osterkommunion zu empfangen.

Anmeldung bitte bis spätestens **Freitag, 8. März**, in der Pfarrkanzlei unter der Telefonnummer 03116/8329.

Miteinander essen – ein Zeichen

„Ich habe schon immer gern die Tische für das Mittagessen gedeckt“, sagt Katharina. Sie und ihre Kollegen sorgen dafür, dass jeder, der bei Stephanus arbeitet, das Mittagessen an einem gedeckten Tisch einnehmen kann. Die Zusammenarbeit mit dem Koch ist auch sehr wichtig. Wir sind sehr dankbar, dass er täglich für ca. 50 bis 60 Personen eine frische Mahlzeit zubereitet. Die von ihm schön angerichteten Speisen werden von einem Serviceteam auf die Tische eingestellt. Das gemeinsame Essen ist uns wichtig. Das Essen in Gesellschaft schmeckt einfach besser und regt zur Kommunikation an. Die Tischkultur liegt uns sehr am Herzen. Leute, die uns nicht kennen, glauben immer, dass wir Menschen mit Behinderung grundsätzlich unappetitlich essen. Einige von uns brauchen Unterstützung, manche können gar nicht selbständig essen. Jedoch bemüht sich jeder, so gut er kann, die Tischmanieren einzuhalten.

Was uns noch wichtig ist? Wir beginnen gemeinsam mit einem Spruch und enden gemeinsam mit einem Danke. Danke, dass wir bekocht werden, für die reiche Auswahl an Speisen mit regionalen oder biologischen Lebensmitteln und dass wir jeden Tag genug Essen zur Verfügung haben und immer satt die Mahlzeit beenden können.

Text: Katharina Neuhold und Christian Kollmann im Gespräch mit Maria Roßmann

Fotos: Maria Roßmann



Hauswirtschaftsgruppe mit Koch



Gedeckter Tisch, Weihnachten

Pfarrwallfahrt nach Mariazell Montag, 1. Juli

Anmeldung im Pfarrhof
während der Amtsstunden

Pfarrreise am 26. und 27. August mit Pfarrer Mag. Christian Grabner

Programme und Anmeldung
im Pfarrhof ab 8. April
während der Amtsstunden

Kultur- und Pilgerreise 10. bis 15. Juni mit

Pfarrer Alois Kremser
(Unbekanntes Tirol)

Anmeldung und Auskunft im
Reisebüro Hammer unter
03116/2323

**Es geht nicht darum,
dem Leben mehr Tage
zu geben,
sondern den Tagen
mehr Leben.**

Cicely Saunders

*Zitiert nach: Häfelergespräche: Hrsg.
Vom Verein Wir für das Haus der
Frauen. St. Johann b. Herberstein
2014. S. 180.*

Sammlung für Straßenkinder in Rumänien



Mit großer Freude, Sorgfalt und Liebe haben die Eltern und Kinder der Volksschule 150 Weihnachtspakete gerichtet, damit auch die Straßenkinder aus Rumänien einen kleinen Lichtblick erhalten.

Die Aktion „Christkind im Schachtel“ gibt es schon sehr lange und soll ein kleiner Beitrag zum Miteinander auf unserer Welt sein.

Vielen Dank!

Maria Mayer-Reicht

Erntedank

Aschau und Höllgrund haben heuer unter dem Motto „Aufeinander zugehen“ den Erntewagen gestaltet. Ein Motto, das Aussagekraft hat, denn was kann man sich gerade in dieser Zeit mehr wünschen, als offen aufeinander zuzugehen? Innezuhalten, den anderen einfach nur wahrzunehmen. Ein Lächeln zu schenken. Mit einem kleinen anerkennenden Nicken das Ganze zu beenden. Oft bedarf es nicht mehr, und der Tag bekommt bereits eine andere Bedeutung.

Ursula Markowitsch



fülle

brod
zum leben genug
hände
die es zubereiten
erde
die das korn hervorbringt
gnade
die es wachsen lässt
kraft
die es schenkt

dazu den luxus
es teilen zu dürfen
mit menschen
die um mich sind
die mein leben prägen
die mir wertvoll sind

unser brod
miteinander teilen
gemeinsam essen
einander beschenken –

das ist leben
in fülle

Annette Schulze
Zitiert nach: Häferlgespräche:
Hrsg. Vom Verein Wir für das
Haus der Frauen. St. Johann b.
Herberstein 2014. S. 82.

Rückblick Rorate



Lichendorfer Advent



**Pfarrkaffee am 4. Februar
Team St. Stefan Ort**

Rückblick Adventkonzert

Am 8. Dezember 2023 fand in der Pfarrkirche das Adventkonzert statt. Die Mitwirkenden - Projekt Chor unter der Leitung von Regina Nagl-Stix, das SO!Streichorchester unter der Leitung von Eva Moser und das Oktett „Achtklang“ unter der Leitung von Andreas Tropper - boten ein abwechslungsreiches Programm, welches die verschiedensten Epochen beinhaltete. Sonja und Moritz Trautmann moderierten das Konzert, welches mit dem gemeinsamen Schlusslied „Es wird scho glei dumper“ beendet wurde.



art-ROSE
Kulturtag St. Stefan im Rosental

30. MAI

16 UHR | ROSENHALLE

„Wiener Sängerknaben“

unter der Leitung von Kapellmeister Manolo Cagnin

Eintritt: € 25,- | Kinder bis 14 Jahre: € 15,-

Einlass ab 15 Uhr - freie Platzwahl



Vorverkauf:
Marktplatz Trafik,
Eurospar Riedl,
Raiffeisenbank St. Stefan,
Sparkasse St. Stefan,
Marktgemeindefam

Reservierung: therese@friedl.org



Kulturausschuss St. Stefan im Rosental | www.st.stefan.at



Kinderkrippenfeier



Kindersegnung am 26. Dezember



Ein lustiger Nachmittag für unsere Minis



Flott sausten die Kugeln, die Kegel stürzten häufig und unsere Ministrantinnen und Ministranten hatten großen Spaß! Ein gemeinsamer Kegelnachmittag beim Gasthof Valec in Paldau stand für die Minis am Programm. In zwei Teams wurde um Punkte gekämpft, irgendwie hat fast jede und jeder einmal gewonnen.

Text: Bernadette Nagl

Foto: Josef Prödl

Pfarrkegeln 2024

Nach 3jähriger Pause hat am 2. Februar wieder das Pfarrkegeln im Gasthaus Valecz in Paldau stattgefunden. 43 Personen von jung bis alt aus unserer Pfarre nutzten die Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen und um die begehrten Wanderpokale und Sachpreise zu kegeln.



Festlicher, weihnachtlicher Glanz in unserer Pfarrkirche

Ja immer wenn es Weihnacht wird, dann machen sich in unserer Pfarre viele Menschen Gedanken, wie sie unsere Pfarrkirche festlich schmücken könnten. Von der Familie Strohmeier aus Dollrath wird schon seit mehr als 40 Jahren eine wunderbare Tanne als Christbaum (mindestens 5 Meter hoch) für die Kirche gespendet. Der Christbaum wird von den Firmlingen, unter der Anleitung von Manfred Url, aufgeputzt und festlich geschmückt. Die Ortschaften Lichendorf, Hirschmanngraben, Hütterege, Rohrbach und Gluchenege haben den restlichen Kirchenschmuck angefertigt, um die Pfarrkirche im festlich weihnachtlichen Glanz erstrahlen zu lassen. Danke auch an das Messnerteam, das sich um all das sorgt, was von den wenigsten wahr genommen wird, sei es, dass die vielen Blumen gepflegt und versorgt werden, die Kirche immer sauber gehalten wird, die Kirchenwäsche sauber ist. Allen, die dazu beitragen, dass Weihnachten in unserer Pfarrkirche spürbar wird, sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Text und Fotos: Josef Prödl



Dreikönigsaktion im Rückblick

Jedes Jahr machen sich in der Weihnachtszeit junge Menschen auf, um gemeinsam etwas zu bewegen. Sie bringen den Segen des Christuskindes zu den Häusern und Wohnungen und bitten um Spenden für Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

So haben sich in St. Stefan auch diesmal wieder 84 Mädchen und Burschen mit ihren Begleitern und Begleiterinnen auf den Weg zu Ihnen nach Hause gemacht. In diesem Jahr waren dazu auch noch 18 erwachsene Personen als Sternsinger*innen unterwegs, damit schlussendlich alle 25 Routen besetzt werden konnten. Gemeinsam haben wir ein Sammelergebnis von 22.356 Euro und 70 Cent erreichen können, - etwa 12 % mehr als im vergangenen Jahr. Ein ansehnlicher Betrag, mit dem unzähligen Menschen gehol-

fen werden kann. Der Schwerpunkt des Interesses lag heuer im südamerikanischen Land Guatemala, denn fast 60% der Bevölkerung lebt dort in Armut. Deshalb versucht die Dreikönigsaktion vor allem Kindern eine bessere Ausbildung zu ermöglichen, und so vor Gewalt und Ausbeutung zu schützen. Insgesamt sind es über 500 Projekte, die durch unsere Spenden unterstützt werden können. Am Ende steht allerdings nicht nur das gesammelte Geld im Mittelpunkt, sondern auch die spürbar erlebte Gemeinschaft und die Freude, welche die Sternsinger*innen zu den Menschen gebracht haben, - und dazu noch die wertvolle Erfahrung, an etwas Großem mitgewirkt zu haben. Herzlichen Dank an alle Burschen, Mädchen und Erwachsenen, die sich bei die-

ser Aktion in den Dienst dieser großartigen Idee gestellt haben! Durch ihren Idealismus ist das Sternsingen auch noch nach 70 Jahren lebendig wie eh und je. Danke aber auch an alle helfenden Hände und das Mitdenken im Hintergrund, sei es bei den Proben, als Begleiterin, Chauffeur oder beim Betreuen der Gruppen im Pfarrzentrum. Diese Anerkennung gebührt auch allen Köchinnen, die den Sternsinger*innen gratis ein ausgezeichnetes Mittagessen bereitet haben!

Nicht zuletzt, Ihnen allen, die Sie ihre Türen für die Dreikönigsaktion geöffnet haben, ein ehrliches „Vergelt's Gott!“ für die Gastfreundschaft und die Großzügigkeit an der Sammelbox oder mit dem Erlagschein.

Manfred Url





Foto: Silke Platzer



Foto: Clemens Moser